



Maschinenring

**Die Profis
vom
Land**

Maschinenring

Geschäftsbericht 2020
Maschinenring Österreich
Gemeinsam gemeistert

8¹ 4² 7³ 5⁶ 9¹⁰ **Kern-
Kennzahlen**
aus der Maschinenring-Welt



Umsatz
336 Mio. Euro
-6,42 %

Gemeinsam gemeistert



Mitglieder

73.307
-0,53 %



Büro- Mitarbeiter/innen

951
-3,91 %



2020 forderte viel Improvisation, Disziplin, Zusammenhalt. Die Herausforderungen, die Corona mit sich brachte, zeigten, dass vieles, was wir tun, unerlässlich ist und dass wir ein verlässlicher Partner für Mitglieder, Kund/innen und Mitarbeiter/innen sind: Agrarische Gemeinschaften wurden betreut, Arbeitseinsätze in der Landwirtschaft vermittelt, damit gesät, gedüngt, geerntet werden konnte. Schnee wurde geräumt, Hecken geschnitten, Rasen gemäht, Bäume gepflegt, Wald aufgefördert.

Das spiegeln auch die Geschäftszahlen, die Zahl unserer Mitglieder und unserer Mitarbeiter/innen wider. Der Gesamtumsatz ging um 6,42 Prozent zurück. Damit sank er weniger stark als das österreichische Bruttoinlandsprodukt, das um 6,6 Prozent zurückging. Die Zahl der Mitglieder blieb bei 73.307 stabil - das ist ein minimaler Rückgang um 0,53 Prozent.



Leasing- Mitarbeiter/ innen

4.878
-7,05 %



Menschen, die über den MR arbeiten*

Büro, Leasing, Agrar, Service
33.523
-1,20%

* Datenberechnung geändert im Vergleich zu den bisherigen Geschäftsberichten



Die Zahl der Menschen, die über den Maschinenring arbeiteten, ging nur um 1,20 Prozent zurück. Warum das so besonders ist? In ganz Österreich sank die Zahl der erwerbstätigen Personen um 1,33 Prozent im Vergleich zu 2019. Im Personalleasing, einer Branche, in der 4.878 Personen für uns arbeiten, hatten wir einen Rückgang um 7,05 Prozent. Das ist um die Hälfte weniger als die Branche insgesamt meldete (minus 14,93 Prozent).

Unsere Geschäftszahlen, die Entwicklung unserer Mitglieder und Mitarbeiter/innen zeigen: Gemeinsam haben wir die weltweite Pandemie 2020 gemeistert. Darauf können wir stolz sein.

Danke an alle, die dazu beigetragen haben!



Organisations- einheiten

90

12
15 **+3**

Maschinenring Cluster

12 Projekte und 3 Begleitprojekte steigern die Zusammenarbeit in der österreichischen Landwirtschaft

Christian Angerer, Bundesobmann

Gertraud Weigl, Bundesgeschäftsführerin

Das Wichtigste auf einen Blick

Finanzielle Entwicklung in den drei Sektoren

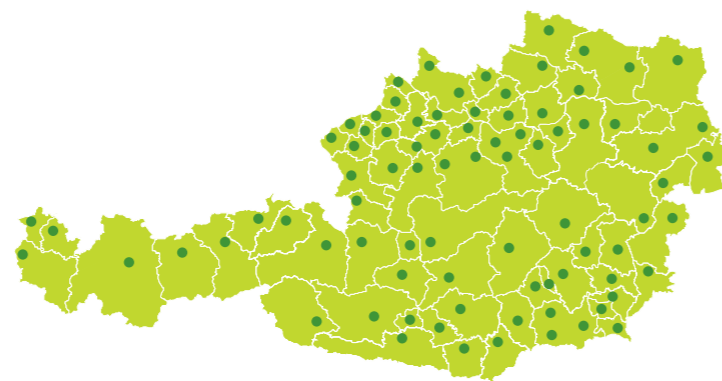
Finanzielle Entwicklung in den drei Sektoren (EUR)	2018	2019	2020	Veränderung 2019-2020 (%)
Gesamt-Umsatz	349.998.365	359.664.292	336.585.592	-6,42
Agrar-Verrechnungswert	89.068.206	91.592.313	93.222.264	+1,78
Service-Umsatz	185.553.062	191.656.753	175.305.622	-8,53
Personal-Umsatz	75.377.097	76.415.226	68.057.707	-10,94

Der Umsatz 2020 ging um 6,42 Prozent auf EUR 336,59 Millionen zurück. Zuwachs gab es im Agrar-Bereich: Die Agrar-Verrechnungswerte stiegen um 1,78 Prozent auf EUR 93,22 Millionen. Rückläufig waren hingegen der Service-Umsatz mit EUR 175,31 (minus 8,53 Prozent) und der Personalleasing-Umsatz mit EUR 68,06 (minus 10,94 Prozent).

90 Organisationen in Österreich

Zahl der lokalen Maschinenringe

Zahl der lokalen Maschinenringe	2018	2019	2020	Veränderung 2019-2020 (%)
Burgenland	3	3	3	0,00
Kärnten	8	8	8	0,00
NÖ-Wien	15	14	14	0,00
OÖ	24	24	24	0,00
Salzburg	5	5	5	0,00
Steiermark	17	17	17	0,00
Tirol	6	6	6	0,00
Vorarlberg	3	3	3	0,00

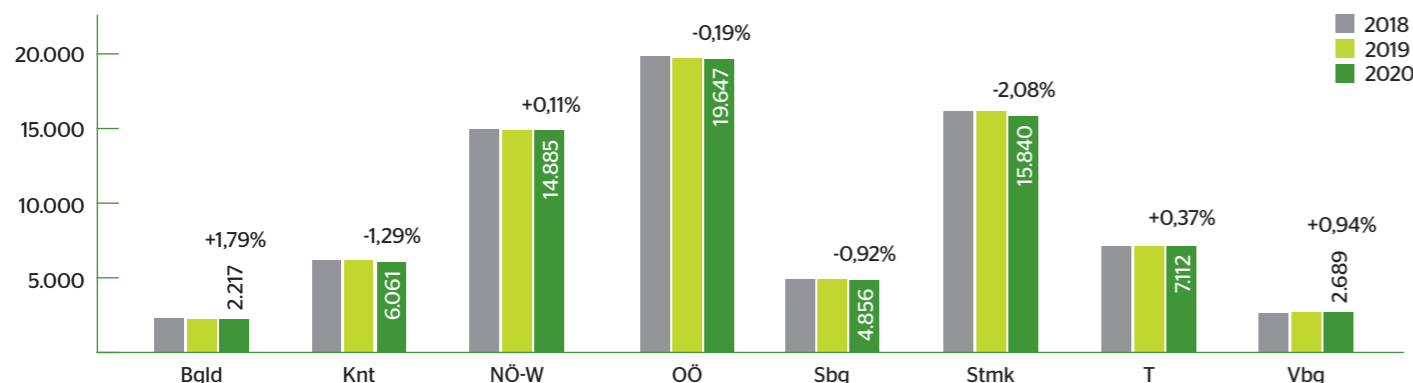


2020 waren österreichweit 80 lokale Maschinenring-Vereine aktiv. In den nächsten Jahren werden sich einige davon zusammenschließen, um Synergien zu heben und Spezialisierungen zu ermöglichen, durch die das Angebot für Mitglieder und Kund/innen kontinuierlich ausgebaut und optimiert werden kann. Weiters gab es 2020 acht Landesverbände, die Maschinenring Personal und Service (MRPS) sowie den Maschinenring Österreich - das sind 90 Organisationen.

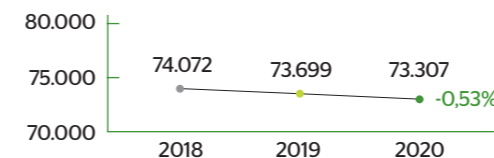
Stabile Mitgliederanzahl und -dichte

Mit 73.307 Mitgliedern (minus 0,53 Prozent) bleibt deren Anzahl auf dem Niveau der Vorjahre. In vier Bundesländern konnten neue Mitglieder gewonnen werden: Burgenland, Niederösterreich-Wien, Tirol und Vorarlberg. Die Mitgliederdichte errechnet sich aus dem Prozentsatz jener österreichischen Mehrfachantragsteller/innen, die Mitglieder beim Maschinenring waren. 2020 stieg die Anzahl der österreichischen Mehrfachantragsteller um 0,41 Prozent auf 109.392. Dementsprechend ging die Mitgliederdichte um 0,94 Prozent zurück, liegt aber weiterhin auf sehr hohem Niveau (67,01 Prozent).

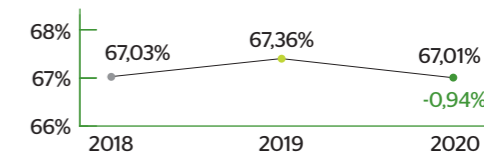
Anzahl der Mitglieder



Anzahl der Mitglieder österreichweit



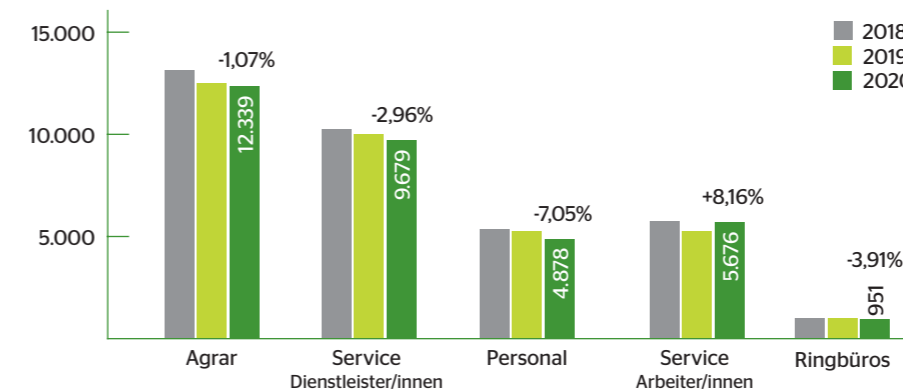
Prozentsatz, wie viele Mehrfachantragsteller/innen Maschinenring Mitglieder waren (Mitgliederdichte)



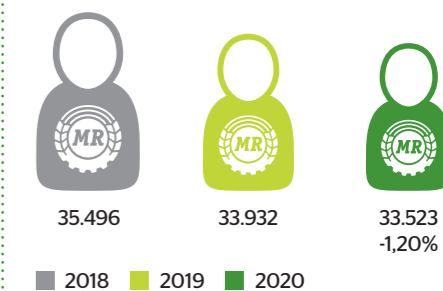
Vielfältige Arbeitsplätze

Ob kurzfristige Einsätze als Dienstleister in den Bereichen Agrar und Service, vielfältige Jobs für Arbeiter/innen in Leasing und Service (etwa Grünraumpflege oder Baumanagement) oder klassischer Büro-Arbeitsplatz: Über die Maschinenringe arbeiteten 2020 insgesamt 33.523 Menschen (-1,20 Prozent). Den stärksten Rückgang verzeichnete im Corona-Jahr 2020 das Personalleasing mit minus 7,05 Prozent - die gesamte Branche meldete im Schnitt minus 14,9 Prozent. Trotz Rückgangs stellte der Maschinenring die meisten Zeitarbeiter/innen aller Personalleasing-Unternehmen Österreichs. Bei den Landwirt/innen, die für andere arbeiteten, gab es einen Rückgang um 1,07 Prozent auf 12.399, ebenso bei den Service-Dienstleistern (führen z. B. Schneeräumungen durch) um 2,96 Prozent auf 9.679. Die Anzahl der Mitarbeiter/innen in den Ringbüros ging um 3,91 Prozent auf 951 Personen zurück. Einzig die die Anzahl der Arbeiter/innen, die für Service-Tätigkeiten angestellt wurden (beispielsweise Gärtner/innen), stieg: um 8,16 Prozent auf 5.676 Personen. Die Anzahl aller Menschen, die über den Maschinenring tätig waren, entspricht beinahe der Population von Österreichs dreizehntgrößter Stadt, Feldkirch.

Zahl der Menschen, die über den Maschinenring arbeiten (Dienstleister/innen, Dienstnehmer/innen, Arbeiter/innen, Mitarbeiter/innen Ringbüros)



Gesamtzahl der Menschen, die über den Maschinenring arbeiten

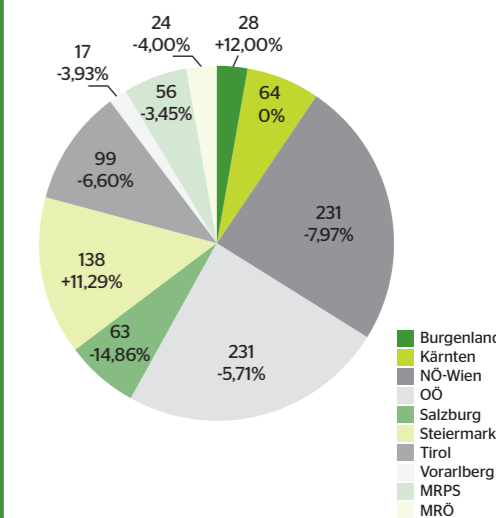


Top-Arbeitgeber

2020 war der Maschinenring wieder einer der Top-Arbeitgeber Österreichs laut Trend-Ranking. Platz 57 von 300 untersuchten Unternehmen zeigte, dass die Organisation aus Sicht der Arbeitnehmer/-innen attraktive Arbeitsplätze bietet. Das Ranking der 300 besten Arbeitgeber/innen basiert auf einer anonymen Onlinebefragung von Arbeitnehmer/innen, trend-Leser/innen und Mitgliedern der Karrierenetzwerke Xing und kununu. Zusätzlich werden Bewertungen auf kununu herangezogen.

Das Magazin Freundin und kununu, die Plattform für die Bewertung von Arbeitgeber/innen, wählten die Top 5 familienfreundlichsten Unternehmen Österreichs in 20 Branchen. Der Maschinenring ist einer der besten fünf in der Branche Beratung, Consulting, Personalwesen & Personalbeschaffung. Wie Online-Bewertungen zeigen, schätzen die Mitarbeiter/innen die Familienfreundlichkeit und Flexibilität, die der Maschinenring bietet.

Anzahl der Büro-Mitarbeiter/innen in den Maschinenringen



Agrar

Füreinander arbeiten, gemeinsam Kosten sparen

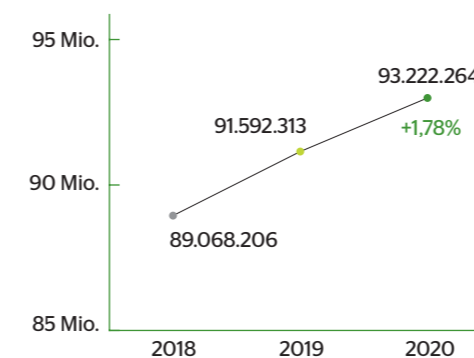
Dass die Landwirtschaft einer der Eckpfeiler jeder Gesellschaft ist, zeigte die Pandemie 2020. Trotz Lockdowns wurden Felder bestellt, Kühe gemolken, Ernten eingefahren. Die Relevanz dieses Berufsstands spiegelt sich jedoch nicht im Einkommen wider: Das reale landwirtschaftliche Einkommen laut Statistik Austria lag 2020 unter dem Niveau von 2010, trotz eines leichten Anstiegs um 1,5 Prozent gegenüber 2019. Gleichzeitig wuchs 2020 der Gesamtproduktionswert mit EUR 7,7 Milliarden um 2,6 Prozent über dem Vorjahr*.

Das zeigt, dass den Landwirt/innen trotz mehr Outputs nicht mehr Einkommen bleibt. Es zeigt auch, dass die Angebote der österreichischen Maschinenringe - Kosten sparen durch Gemeinschaftsmaschinen und Zugriff auf spezialisierte Dienstleister/innen, deren Maschinen und Know-how sowie Zusatz-Einkommen erwirtschaften durch die Arbeit für andere Landwirt/innen - nach wie vor relevant sind. Das belegen auch die Daten 2020: Die Anzahl der Maschinengemeinschaften stieg um 1,73 Prozent auf 1.352. Sie verzeichneten 27.841 Mitglieder, das sind um 4,69 Prozent mehr als bisher. Sie teilten sich 2.535 Maschinen (plus 1,04 Prozent). Im Schnitt hatte jede Gemeinschaft 21 Mitglieder (plus 2,91). 12.339 Maschinerring Mitglieder leisteten Arbeit für andere Mitglieder (-1,07 Prozent), verdienten sich dadurch etwas dazu und lasteten die eigene Arbeitskraft besser aus.

Agrar-Verrechnungswerte weiter gestiegen

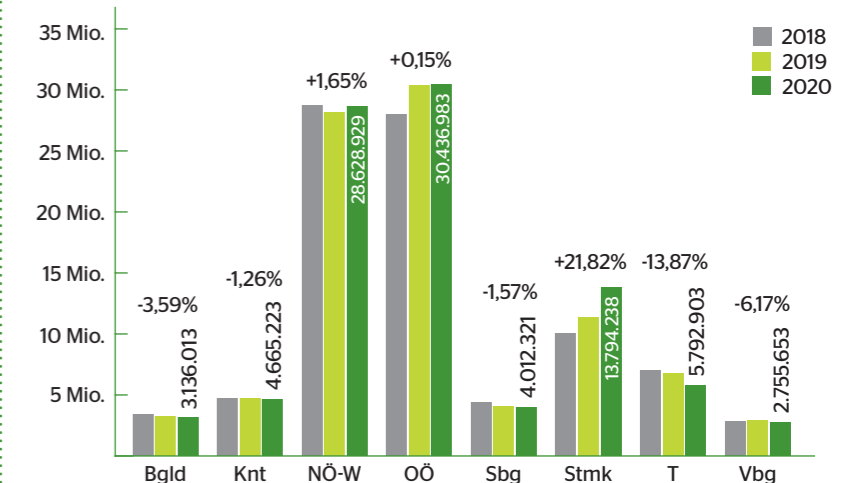
Landwirt/innen arbeiten füreinander und teilen sich Maschinen, die Verrechnung übernehmen die Maschinenringe für sie. Daraus ergeben sich die Agrar-Verrechnungswerte. Diese wuchsen um 1,78 Prozent auf EUR 93,22 Millionen. Zulegen konnten die drei verrechnungsstärksten Bundesländer, allen voran die Steiermark mit plus 21,82 Prozent, auch Niederösterreich-Wien und Oberösterreich verbuchten Zuwächse. Rückgänge gab es hingegen im Burgenland, in Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg.

Agrar-Verrechnungswerte Österreich (EUR)



Der Agrar-Verrechnungswert entspricht der Wirtschaftsleistung, die durch die Vermittlung von Maschinen, Maschinenführer/innen sowie agrarische Hilfsleistungen ausgelöst wird.

Agrar-Verrechnungswerte in den Bundesländern (EUR)



Arbeitskraft auslasten, Expertise zukaufen

Die Maschinenringe begleiten seit ihrer Gründung Landwirt/innen dabei, für andere zu arbeiten. Sie vermitteln Nachfrage und Angebot für Arbeitskräfte, teilen ein und übernehmen die korrekte Abrechnung. Landwirt/innen können sich Hilfe holen, dadurch Arbeitsspitzen abdecken oder Arbeit auslagern, die Expert/innen-Wissen und Spezialmaschinen erfordern, anstatt viel Zeit und Geld investieren zu müssen, um diese Tätigkeiten selbst umzusetzen. Wer für andere im Einsatz ist, bessert sein Einkommen auf und lastet seine teuren Maschinen besser aus.

24.986 Mitglieder (minus 1,69 Prozent) vergaben nur Arbeit. 3.962 Mitglieder (plus 6,25 Prozent) waren ausschließlich im Arbeitseinsatz unterwegs. Und 8.377 Mitglieder (minus 4,19 Prozent) vergaben Arbeiten und nahmen sie auch an. In Summe waren 50,91 Prozent aller Mitglieder bzw. 34,12 Prozent aller österreichischen Mehrfachantragsteller entweder im Arbeitseinsatz oder kauften Arbeitskraft zu.

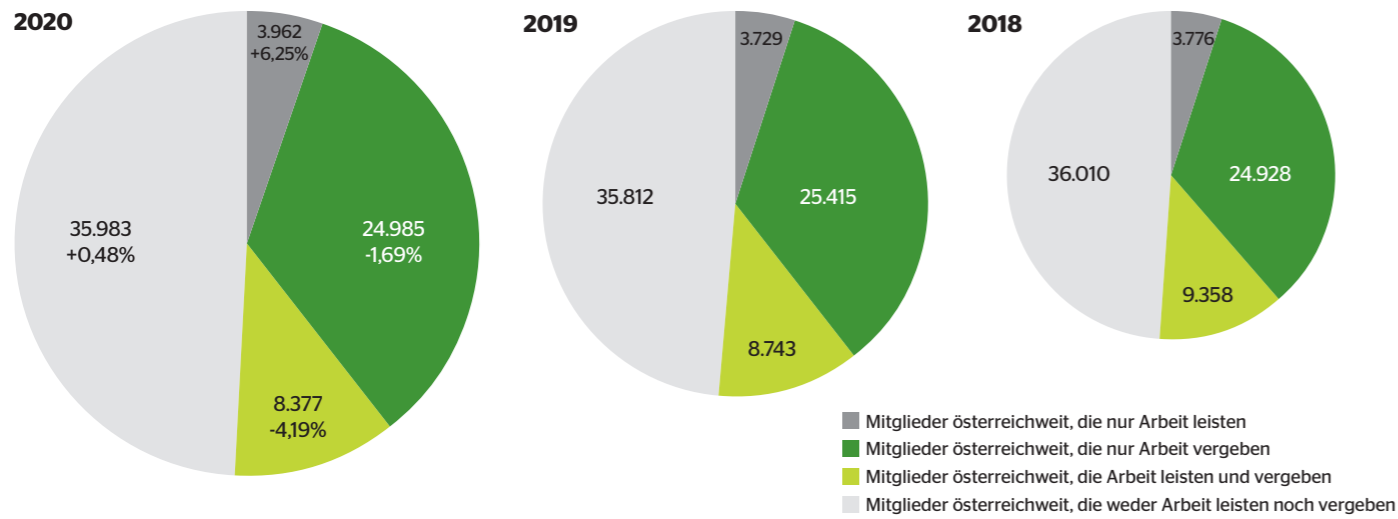
* Quelle Statistik Austria, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR, Berechnungsstand: Juli 2021)

Agrar

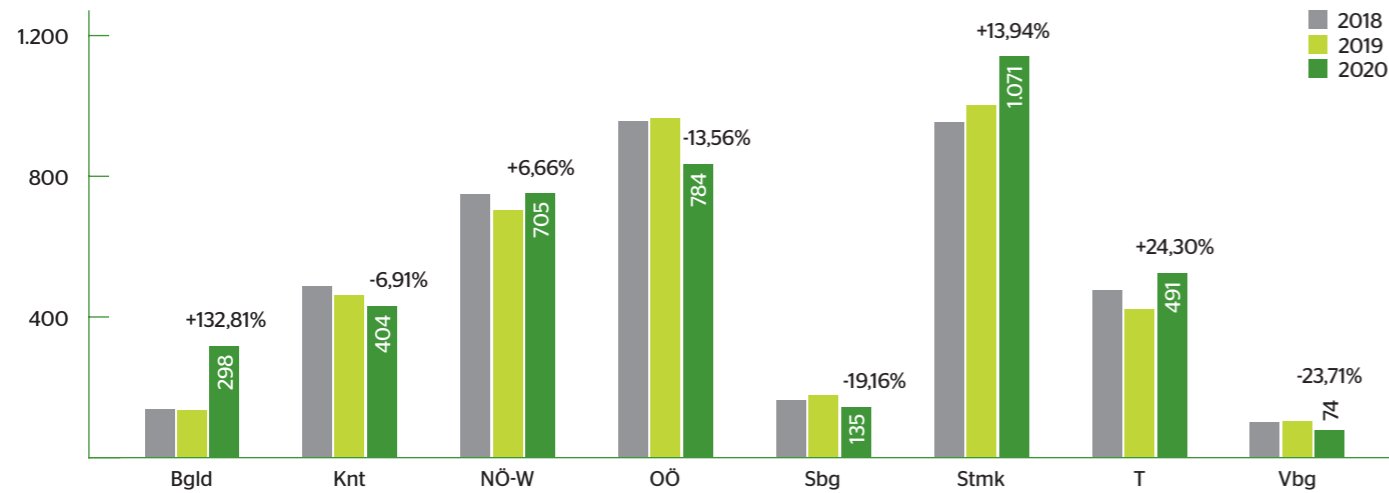
Füreinander arbeiten, gemeinsam Kosten sparen

Österreichweit vertreten

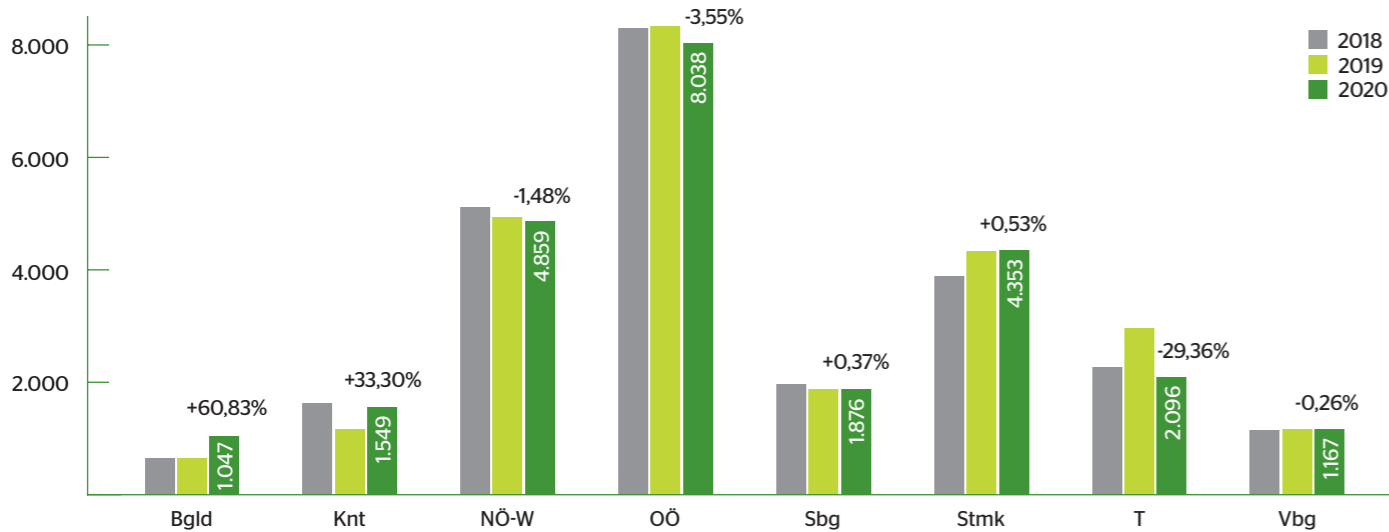
Arbeitsbeteiligung österreichweit insgesamt



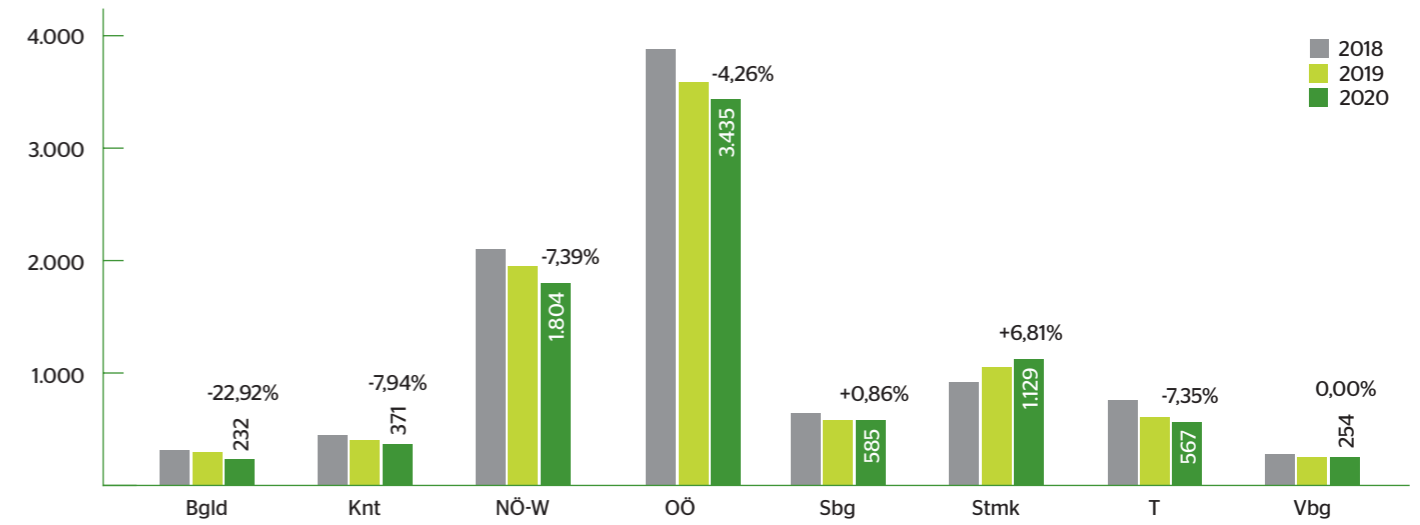
Mitglieder, die nur Arbeit leisten



Mitglieder, die nur Arbeit vergeben



Mitglieder, die Arbeit leisten und vergeben



25 Versuchs- und Demonstrationsbetriebe testen, was wirklich funktioniert

Cluster

Der Maschinenring organisiert und begleitet den Aufbau und Betrieb von landwirtschaftlichen Versuchen, die in den betrieblichen Alltag eingebettet sind. Über Österreich verteilt gab es 2020 insgesamt 25 Versuchs- und Demonstrationsbetriebe. Sie testen digitale Tools, Maschinen und Methoden und teilen ihre Erfahrungen. So erhalten Landwirt/innen Einblicke in neueste Erkenntnisse der betrieblichen Praxis.



Alle Informationen unter www.maschinenring.at/cluster/versuchs-und-demonstrationsbetriebe oder QR-Code scannen

Diese Versuche und Demonstrationen sind ein Projekt des Maschinenring Clusters zur Förderung der agrarischen Kooperation. Er will gemeinsam mit Landwirt/innen die Effizienz der heimischen Landwirtschaft steigern, ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Nachhaltigkeit verbessern.

Mehr unter www.maschinenring.at/cluster

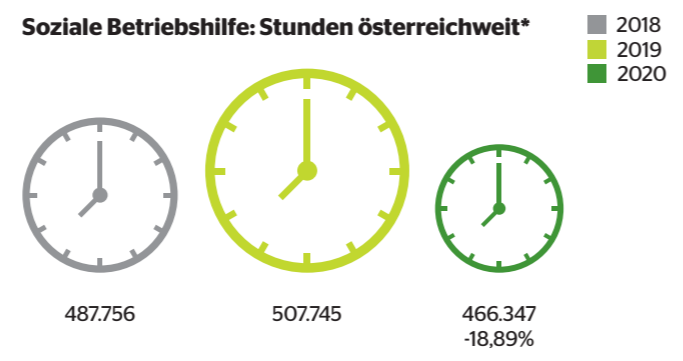
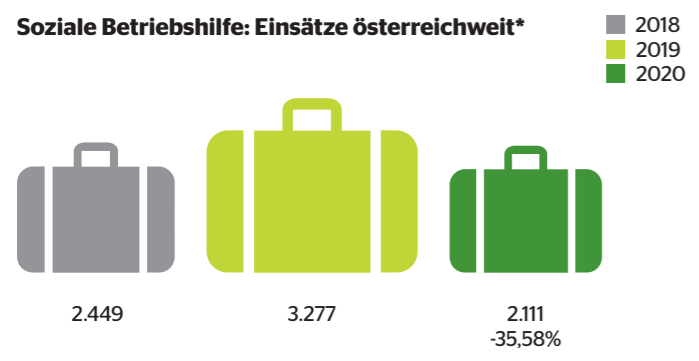
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



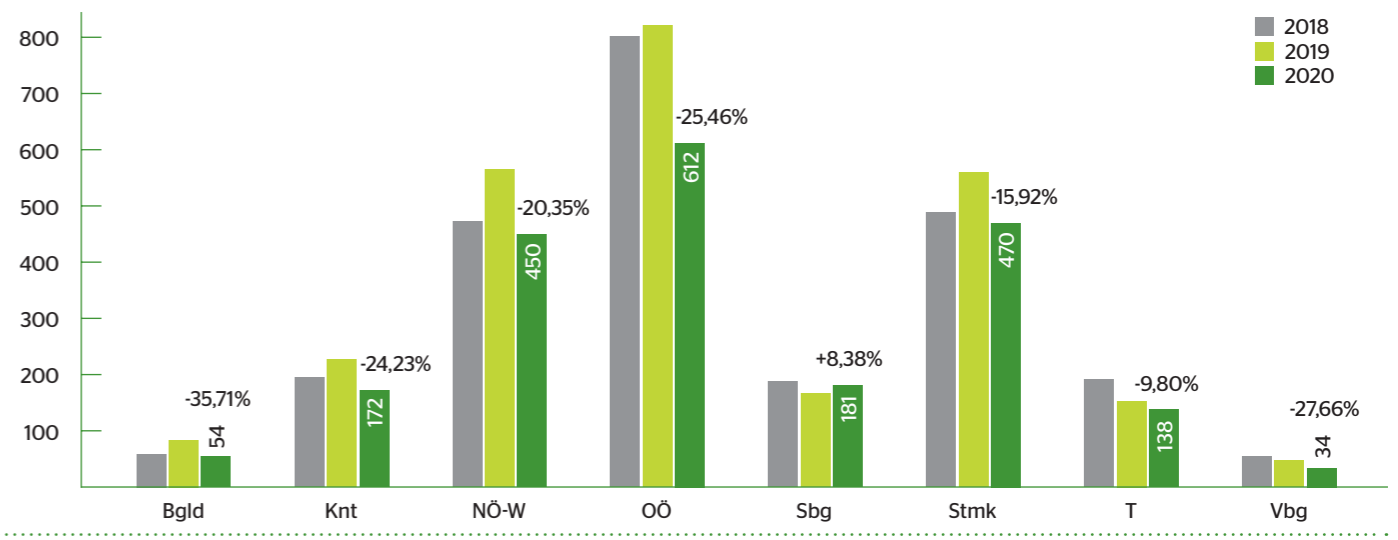


Soziale Betriebshelfer/innen helfen aus

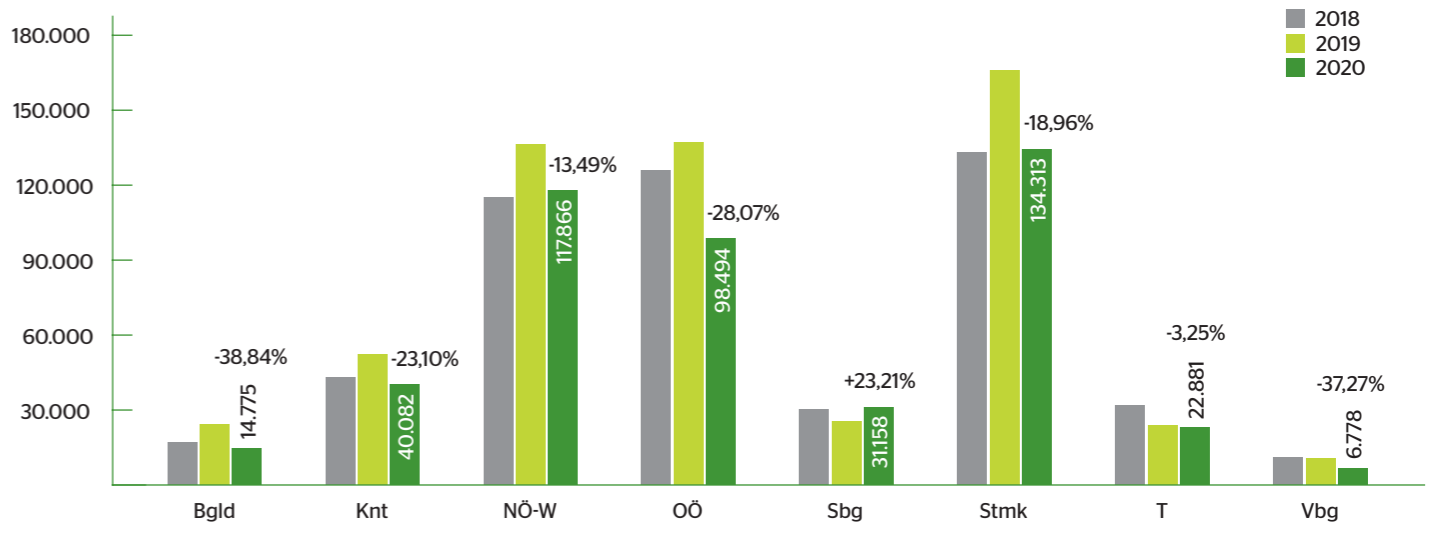
Die Sozialen Betriebshelfer/innen der Maschinenringe springen ein, wenn Arbeitskraft am Betrieb aufgrund von Unfällen, Krankheit oder anderen Schicksalsschlägen fehlt. Laut Daten der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) gab es 2.111 Einsätze im Jahr 2020. Das sind 35,58 Prozent weniger als im Jahr davor, aber etwa gleich viele wie 2018. Sie leisteten 466.347 Stunden Unterstützung in den heimischen Betrieben. Der häufigste Einsatzgrund war Krankheit mit 42 Prozent aller Fälle. 26 Prozent aller Einsatzstunden kamen aufgrund von Arbeitsunfähigkeit oder des Verdachts darauf zustande, gefolgt von Rehabilitation mit 17 Prozent. Kur war zu 6 Prozent der Grund, dahinter folgen Unfälle mit 4 Prozent, Todesfälle mit 3 Prozent und Spitalsbegleitung mit 1 Prozent. Mutterschaft war nur bei einem einzigen Fall die Ursache für Unterstützung durch Soziale Betriebshilfe (0 Prozent aller Einsatzgründe).



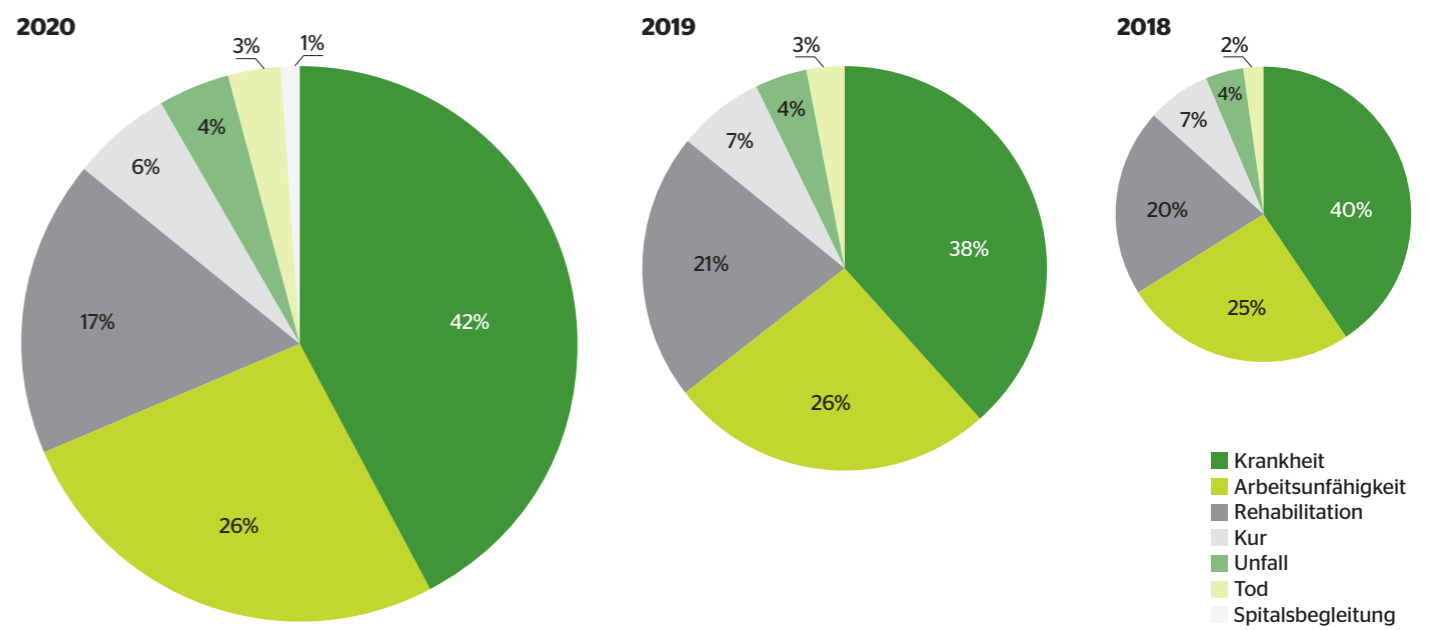
Soziale Betriebshilfe: Einsätze*



Soziale Betriebshilfe: Stunden*



Soziale Betriebshilfe*: Gründe (in Prozent)



*Quelle: Daten der Sozialversicherungsanstalt der Bauern

*Quelle: Daten der Sozialversicherungsanstalt der Bauern



Service

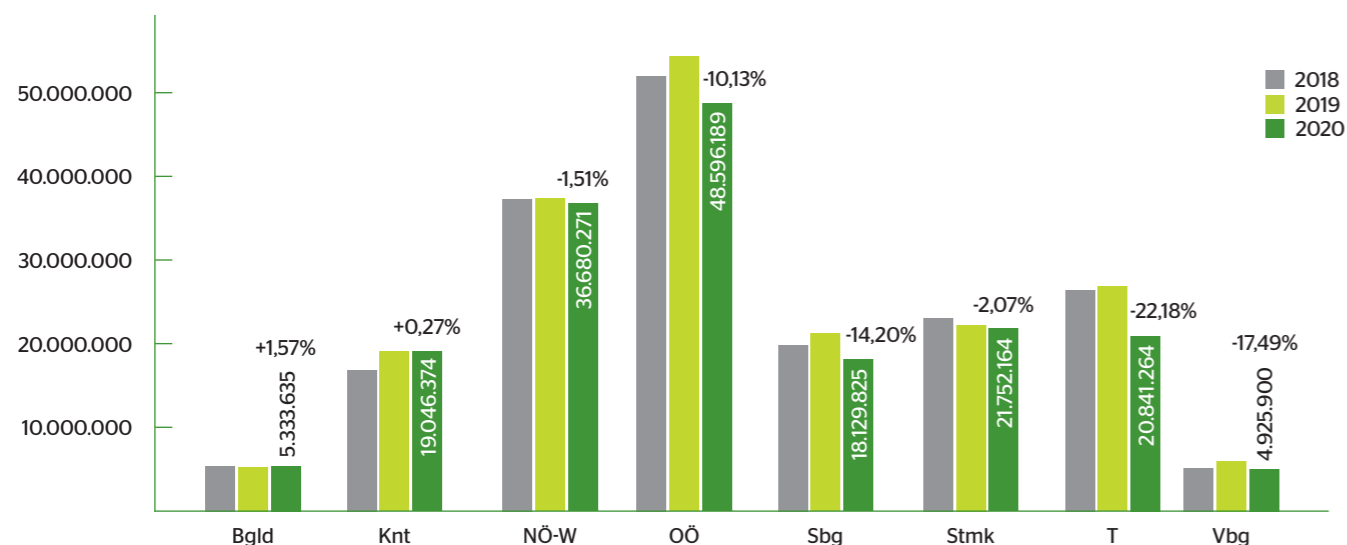
Verlässlicher Dienstleister

Service

Verlässlicher Dienstleister

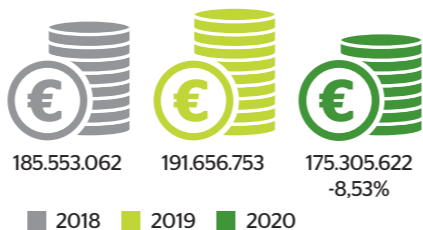
Am Anfang stand die Idee, den Landwirt/innen ein zusätzliches Einkommen zu ermöglichen. Der daraus entstandene Service-Bereich umfasst mittlerweile viele Geschäftsfelder: Winterdienst, Grünraumdienst, Forstdienst, Bioenergie und Sonstiges (etwa Reinigung und Objektbetreuung). Hier arbeiten Landwirt/innen als freie Dienstleister/innen, aber auch viele Arbeiter/innen, die beim Maschinenring angestellt sind. Darunter finden sich Gärtner/innen ebenso wie Baumpfleger/innen, Reinigungskräfte oder Heizwart/innen. 9.679 Dienstleister/innen und 5.676 Arbeiter/innen waren im Service-Bereich im Einsatz: bei Kommunen, Unternehmen, Privaten und weiteren Organisationen. Mit EUR 175,31 Millionen ging der Umsatz im Vergleich zum Vorjahres-Zeitraum um 8,53 Prozent zurück. Hier wirkte sich neben Corona auch der schwache Winter aus.

Service-Umsätze nach Bundesländern in Euro exklusive Umsatzsteuer



Oberösterreich verbuchte den höchsten Umsatz mit EUR 48,60 Millionen (minus 10,13 Prozent). Dahinter folgten Niederösterreich-Wien mit 36,68 Millionen und einem Minus von 1,51 Prozent sowie die Steiermark mit 21,75 Millionen und minus 2,07 Prozent. Tirol lag mit 22,18-prozentigem Rückgang und EUR 20,81 Millionen auf Platz vier. Ebenfalls rückläufig waren die Umsätze in Salzburg mit EUR 18,13 Millionen (minus 14,20 Prozent, 7. Platz) und Vorarlberg mit EUR 4,93 Millionen (minus 17,49 Prozent, 9. Platz). Zwei Bundesländer verzeichneten ein Plus: Kärnten erzielte EUR 19,05 Millionen Umsatz und damit plus 0,27 Prozent. Im Burgenland stieg der Umsatz um 1,57 Prozent auf EUR 5,33 Millionen.

Service-Umsätze österreichweit in Euro exklusive Umsatzsteuer



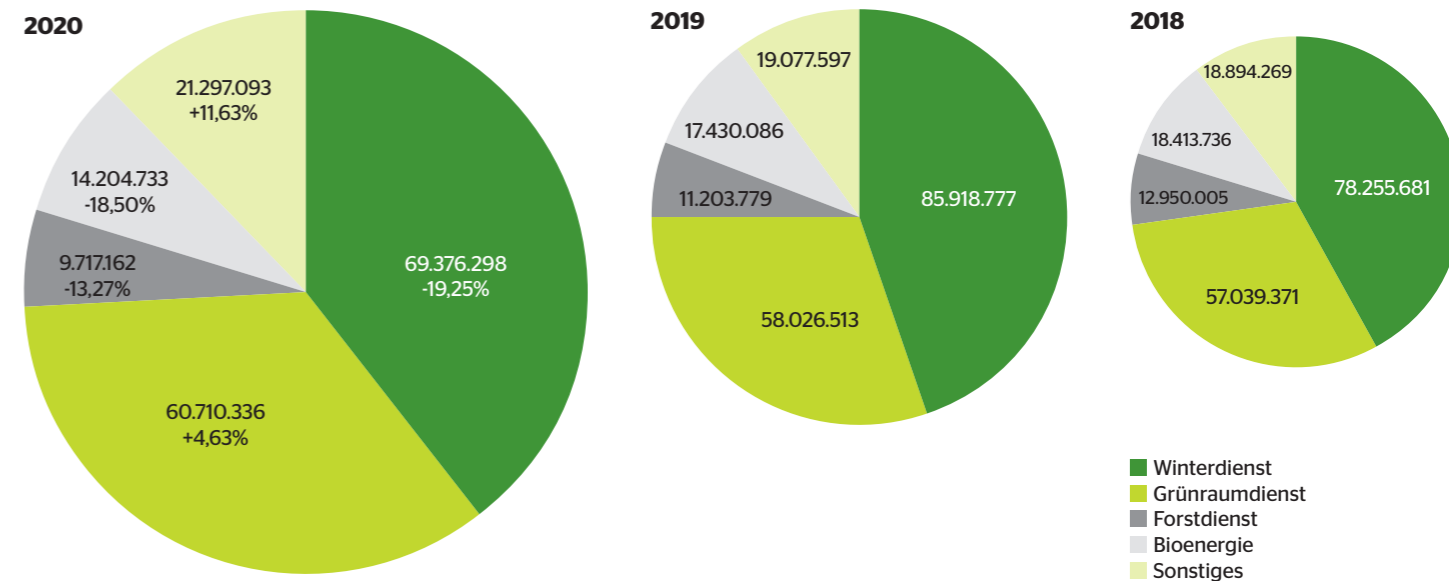
Grünraumdienste und Sonstiges entwickelten sich positiv

Zwei Sparten entwickelten sich 2020 positiv, die anderen drei verzeichneten Rückgänge.

Weiterhin umsatzstärkstes Geschäftsfeld ist der Winterdienst, auch wenn hier ein Minus von 19,25 Prozent auf EUR 69,38 Millionen verzeichnet wurde. Zulegen konnte hingegen der Grünraumdienst mit EUR 60,71 Millionen und plus 4,63 Prozent. Damit erreicht er beinahe schon die Dimension des bisher wichtigsten Geschäftsbereichs, des Winterdiensts. Wachstum - konkret 11,63 Prozent - erreichte der Maschinenring auch in der Sparte Sonstiges (unter anderem Deichgräberei, Reinigung) mit einem Umsatz von EUR 21,30 Millionen. Die niedrigen Holz- und Bioenergiepreise beeinflussten sowohl den Forst-Umsatz negativ (EUR 9,72 Millionen, minus 13,27 Prozent) als auch den Bioenergie-Umsatz (EUR 14,20 Millionen, minus 18,50 Prozent).



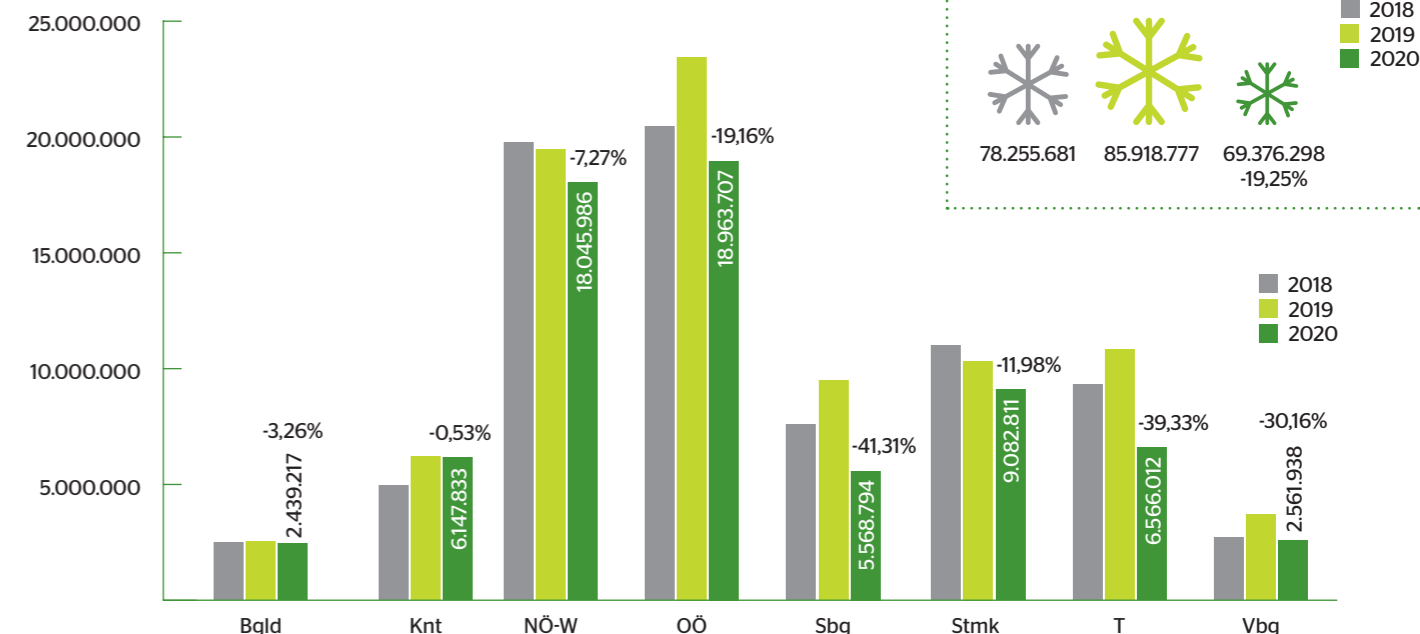
Service-Umsätze nach Sparten österreichweit



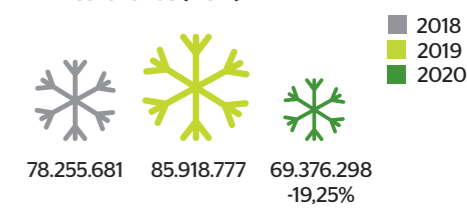
Entwicklung der Sparten im Detail: Winterdienst

Der Winter 2020 war vielerorts mild und wenig schneereich. Dementsprechend gingen die Umsätze im Vergleich zum Rekord-Winter 2019 allerorts zurück, und zwar um minus 19,25 Prozent auf EUR 69,38 Millionen. Oberösterreich führte bei den Winterdienst-Umsätzen mit EUR 18,96 Millionen, trotz minus 19,16 Prozent. Es folgten Niederösterreich-Wien mit EUR 18,05 Millionen (minus 7,27 Prozent) und die Steiermark mit 9,08 Millionen (minus 11,98 Prozent). Tirol erzielte mit minus 39,33 Prozent EUR 6,57 Millionen Winterdienst-Umsatz. Dahinter lag Kärnten mit EUR 6,15 Millionen und einem Rückgang von 3,26 Prozent. Den stärksten Rückgang verbuchte Salzburg mit minus 41,31 Prozent auf EUR 5,57 Millionen. Ebenfalls deutlich geringer fiel der Winterdienst-Umsatz im westlichsten Bundesland aus: Vorarlberg erzielte EUR 2,56 Millionen (minus 39,33 Prozent). Das traditionell wenig schneereiche Burgenland kam auf EUR 2,44 Millionen, das sind minus 3,26 Prozent.

Service-Umsätze in den Bundesländern: Winterdienst (EUR)



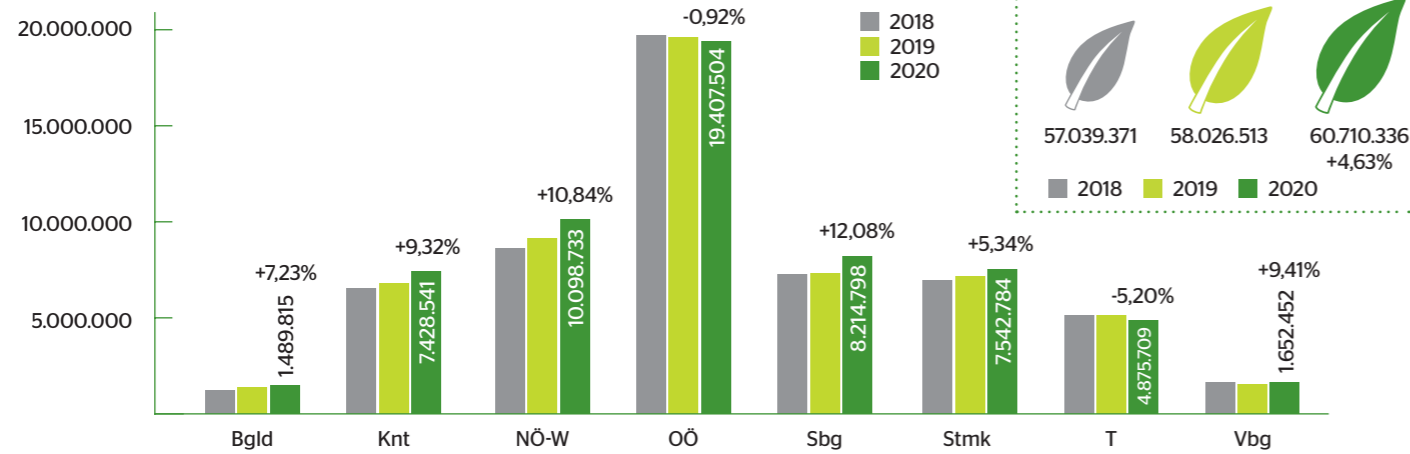
Service-Umsätze österreichweit: Winterdienst (EUR)



Entwicklung der Sparten im Detail: Grünraumdienst

Die Grünraumdienste entwickeln sich mehr und mehr zu einem wesentlichen Geschäftsfeld aller Maschinenringe. 2020 erreichten die Umsätze in dieser Sparte beinahe das Volumen des Winterdienstes, in Kärnten, Oberösterreich und Salzburg übertrafen sie dieses. Dies lag zum Teil auch an der gestiegenen Gartenlust der Österreicher/innen, die wegen Corona vermehrt ins eigene Grün investierten. Oberösterreich erreichte mit einem Umsatz von EUR 19,41 Millionen den Vorjahreswert nicht ganz und verzeichnete minus 0,92 Prozent. Jeweils mehr als 10 Prozent plus verbuchten Niederösterreich-Wien (EUR 10,10, Millionen, plus 10,84 Prozent) sowie Salzburg (EUR 8,21 Millionen, plus 12,08 Prozent). In Salzburg übertrafen die Grünraum- die Winterdienst-Umsätze damit erstmals um EUR 2,65 Millionen. Mit EUR 7,54 Millionen und plus 5,34 Prozent lag die Steiermark auf dem vierten Umsatz-Rang. Kärnten erzielte mit EUR 7,43 Millionen ein Plus von 9,32 Prozent. In Tirol ging der Grünraumdienste-Umsatz um 5,20 Prozent auf EUR 4,88 Millionen zurück. Vorarlberg verbuchte EUR 1,65 Millionen, was ein Plus von 9,41 Prozent bedeutet. Im Burgenland wuchs der Umsatz um 7,23 Prozent auf EUR 1,49 Millionen.

Service-Umsätze in den Bundesländern: Grünraumdienst (EUR)

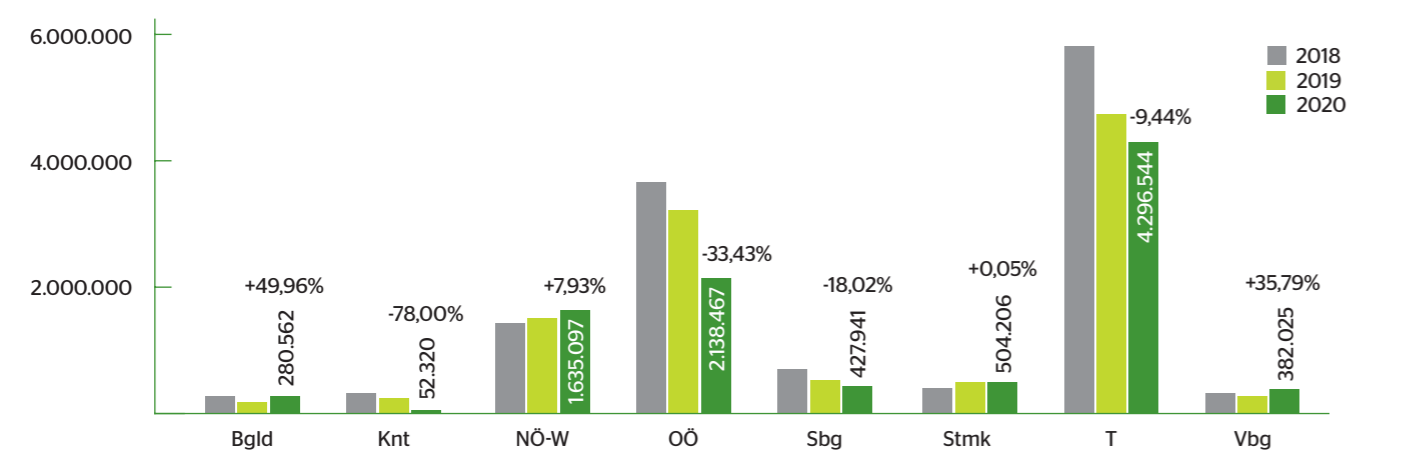


Entwicklung der Sparten im Detail: Forst

Die Rahmenbedingungen bei Forst und Bioenergie in Österreich wirkten sich auch auf den Maschinenring aus: Erstens blieben die Holzpreise 2020 niedrig, der Produktionswert des forstwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs sank um 13,4 Prozent. Zu Jahresbeginn waren die Lagerkapazitäten ausgeschöpft, der Holzmarkt gesättigt. Dazu kamen Preisrücknahmen der Sägeindustrie. Die Holznutzung ging zurück, mit 16,79 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Efm) lag sie 11,18 Prozent unter dem Wert von 2019. Der Schadholzanteil lag mit 8,91 Mio. Efm bzw. 53,07 Prozent am Gesamtschlag abermals auf hohem Niveau.*

Seitens Maschinenring erzielte Tirol wieder den höchsten Forst-Umsatz von EUR 4,30 Millionen (minus 9,44 Prozent). Es folgte Oberösterreich mit EUR 2,14 Millionen, was einem Rückgang von 33,43 Prozent entspricht. Niederösterreich-Wien verbuchte ein Plus von 7,93 Prozent auf EUR 1,64 Millionen. Ebenfalls steigende Forst-Umsätze verzeichnete die Steiermark (EUR 0,5 Millionen, plus 0,05 Prozent). In Salzburg ging der Umsatz um 18,02 Prozent auf EUR 0,43 Millionen zurück. Deutliche Steigerungen verbuchten Vorarlberg (EUR 0,38 Millionen, plus 35,79 Prozent) sowie das Burgenland (EUR 0,28 Millionen, plus 49,96 Prozent).

Service-Umsätze in den Bundesländern: Forstdienst (EUR)

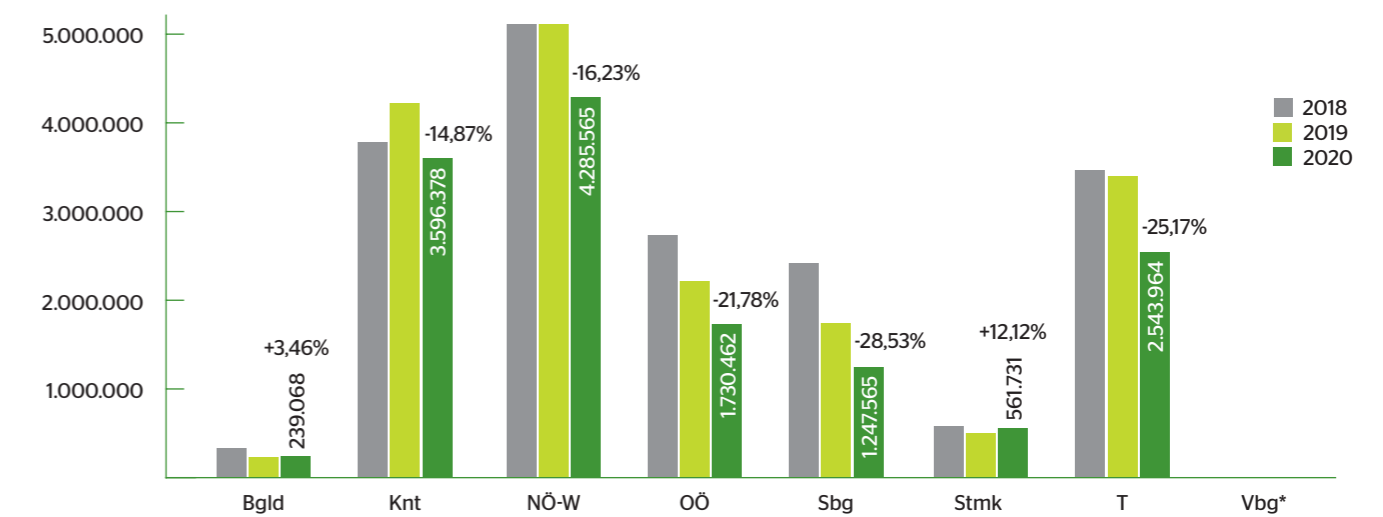


*Quellen: Holzschlagmeldung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2020 sowie Statistik Austria: Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung

Entwicklung der Sparten im Detail: Bioenergie

Bei der Bioenergie verzeichneten alle Bundesländer bis auf zwei (Steiermark, Burgenland) rückläufige Umsätze. Niederösterreich-Wien verbuchte EUR 4,29 Millionen Bioenergie-Umsatz (minus 16,23 Prozent). Dahinter lagen Kärnten mit EUR 3,60 Millionen (minus 14,87 Prozent) und Tirol mit EUR 2,54 Millionen (minus 25,17 Prozent). Deutlich über EUR 1 Million Umsatz erzielten Oberösterreich (EUR 1,73 Millionen, minus 21,78 Prozent) sowie Salzburg (EUR 1,25 Millionen, minus 28,53 Prozent). Die Steiermark konnte den Umsatz um 12,12 Prozent auf EUR 0,56 Millionen steigern. Im Burgenland wuchs er um 3,46 Prozent auf EUR 0,24 Millionen.

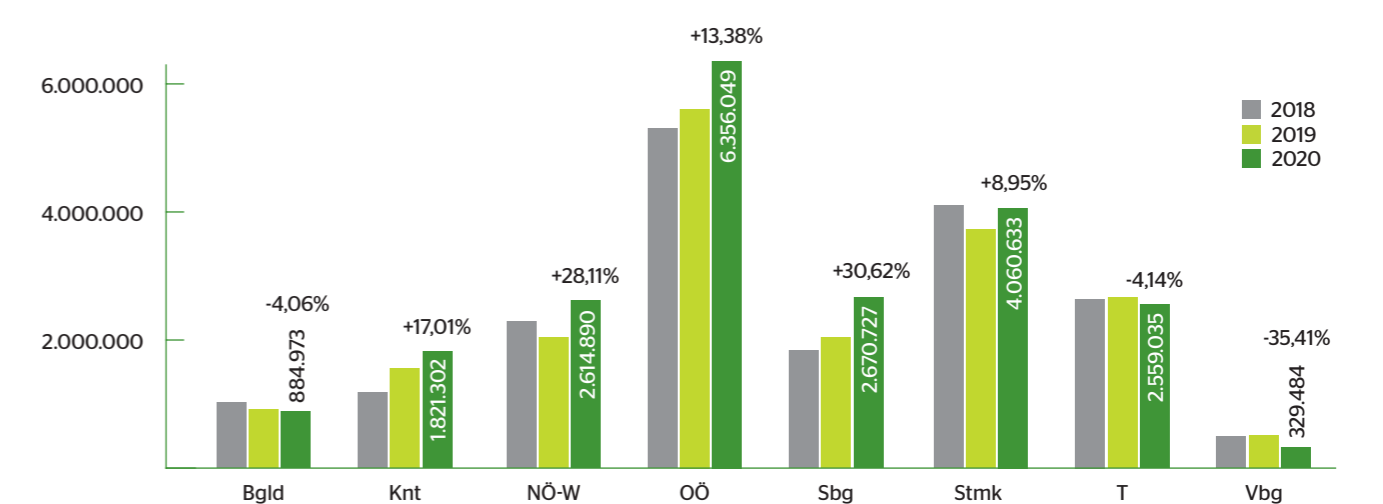
Service-Umsätze in den Bundesländern: Bioenergie (EUR)



Entwicklung der Sparten im Detail: Sonstiges

Kompostierung, Grubendienst, Reinigung oder Deichgräberei – die Sparte Sonstiges umfasst vielfältige Dienstleistungen. Der Umsatz wuchs 2020 in allen Bundesländern außer in Tirol, im Burgenland und in Vorarlberg. Österreichweit stieg er um 11,63 Prozent auf EUR 21,30 Millionen. Oberösterreich verbuchte EUR 6,36 Millionen im Bereich Sonstiges, das waren plus 13,38 Prozent. Die Steiermark folgte mit EUR 4,06 Millionen (plus 8,95 Prozent), dahinter Salzburg mit EUR 2,67 Millionen (plus 30,62 Prozent). Niederösterreich-Wien erzielte EUR 2,61 Millionen, was ein Plus von 28,11 Prozent bedeutet. Minus 4,14 Prozent auf EUR 2,56 Millionen gab es in Tirol. Kärnten verbuchte EUR 1,82 Millionen, das entspricht einem Plus von 17,01 Prozent. Rückgänge verzeichneten das Burgenland (EUR 0,88 Millionen, minus 4,06 Prozent) sowie Vorarlberg (EUR 0,33 Millionen, minus 35,41 Prozent).

Service-Umsätze in den Bundesländern: Sonstiges (EUR)



* In Vorarlberg wird Bioenergie nicht angeboten.

Anteile der Sparten

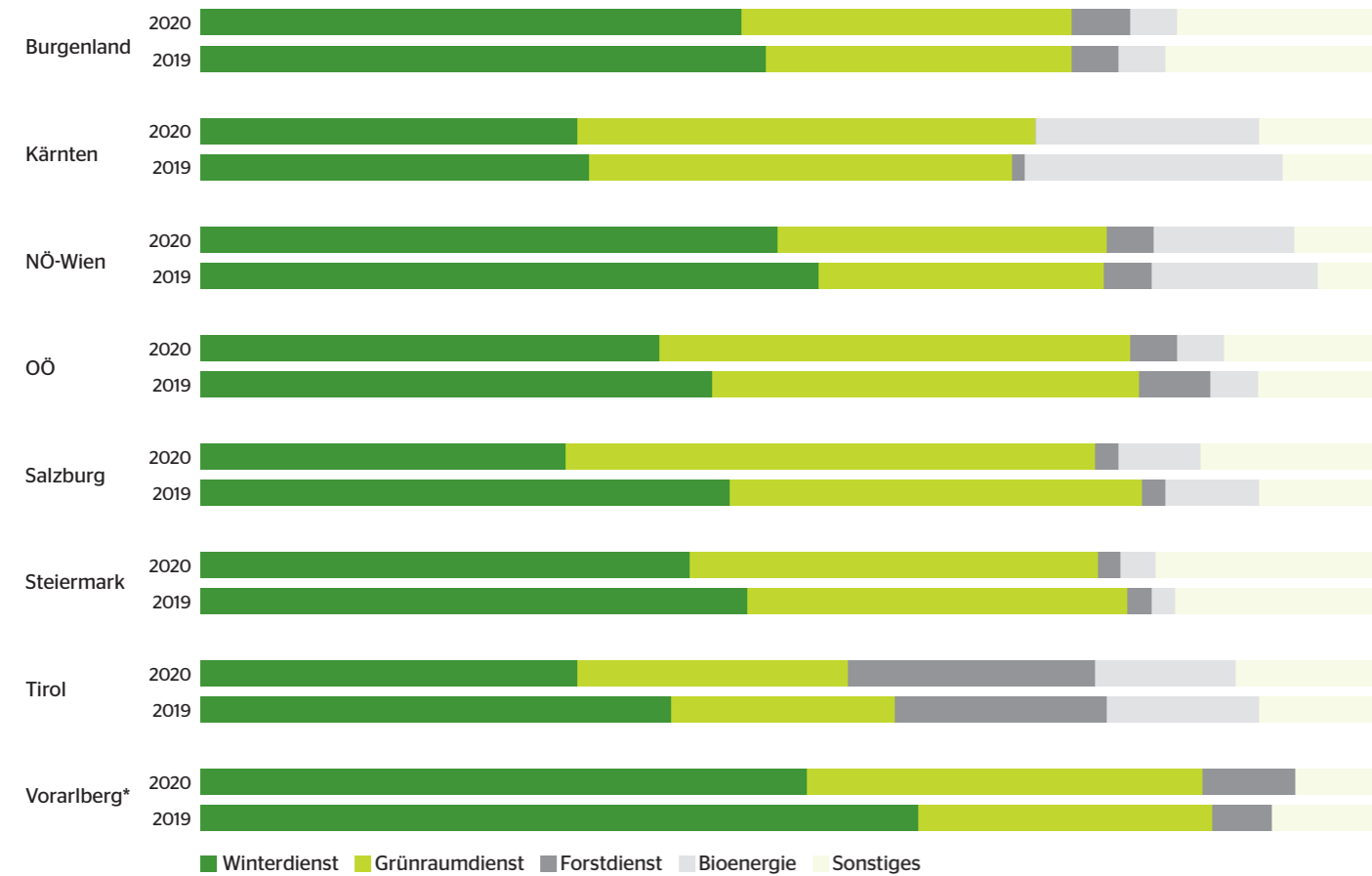
Der Winterdienst liegt weiterhin an der Umsatz-Spitze des Bereichs Service: Er machte 40 Prozent aller Umsätze aus (2019: 45 Prozent). Die Grünraum-Dienste gewinnen an Bedeutung. Während ersterer sehr stark vom Wetter abhängt und dementsprechend schwankt, legen die Grünraum-Dienste seit Jahren kontinuierlich zu und lagen 2020 bei 35 Prozent des gesamten Service-Umsatzes (2019: 30 Prozent). Auch das Geschäftsfeld Sonstiges wuchs, es hatte zuletzt einen 12-prozentigen Anteil (2019: 10 Prozent). Forst machte wie im Vorjahr 6 Prozent aus. Rückgänge beim Bioenergie-Umsatz führten auch zu einem geringeren prozentuellen Anteil am Service-Umsatz von 8 Prozent (2019: 9 Prozent).

Anteil der Servicebereiche am Gesamtumsatz in den Bundesländern (in Prozent)

	Winterdienst			Grünraumdienst			Forstdienst			Bioenergie			Sonstiges		
Burgenland	46	48	46	23	26	28	5	4	5	6	4	4	19	18	17
Kärnten	29	33	32	39	36	39	2	1	0	23	22	19	7	8	10
NÖ-Wien	53	52	49	23	24	28	4	4	4	14	14	12	6	5	7
OÖ	39	43	39	38	36	40	7	6	4	5	4	4	10	10	13
Salzburg	38	45	31	37	35	45	4	2	2	12	8	7	9	10	15
Steiermark	48	46	42	30	32	35	2	2	2	2	2	3	18	17	19
Tirol	35	40	32	19	19	23	22	18	21	13	13	12	10	10	12
Vorarlberg*	53	61	52	31	25	34	6	5	8	0	0	0	10	9	7
Österreich	42	45	40	31	30	35	7	6	6	10	9	8	10	10	12

*In Vorarlberg wird Bioenergie nicht angeboten

Anteil der Servicebereiche am Gesamtumsatz in den Bundesländern 2018/2019

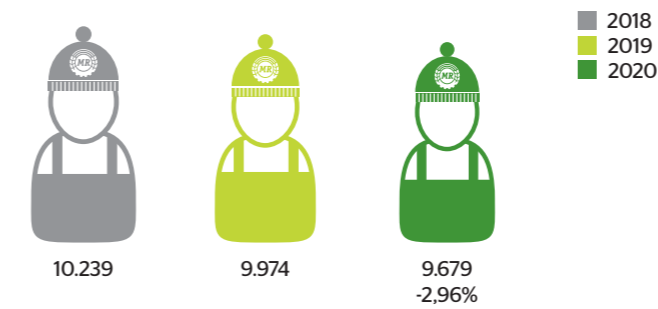


*In Vorarlberg wird Bioenergie nicht angeboten

Als Service-Dienstleister/innen im Einsatz

Die Service-Sparte der Maschinenringe feierte 2020 ihr 25-jähriges Jubiläum. Diese Sparte ermöglicht Landwirt/innen Zuverdienst, der flexibel mit dem eigenen Betrieb vereinbar ist. Darunter fallen Jobs wie Schnee räumen, Splitt streuen, Hecken schneiden oder Rasen mähen. Der Maschinenring besitzt die notwendigen Gewerbeberechtigungen; die Landwirt/innen sind in seinem Auftrag als Dienstleister/innen tätig. Österreichweit gab es im Berichtszeitraum 9.679 Service-Dienstleister/innen, das waren um 2,96 Prozent weniger als im Vorjahr.

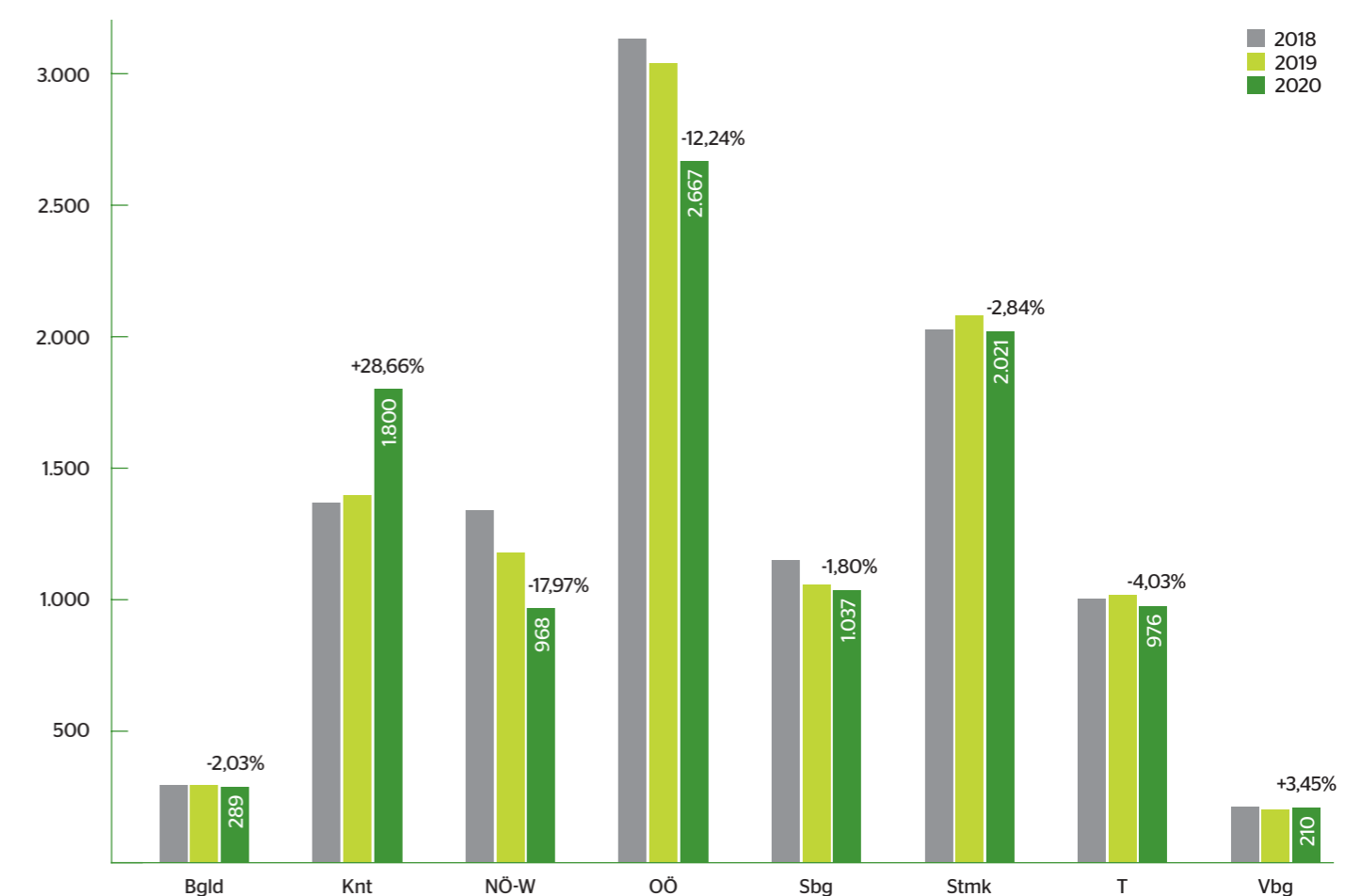
Service-Dienstleister/innen österreichweit



Für wen wir arbeiten

Unsere 9.679 Service-Dienstleister/innen arbeiteten beispielsweise für rund 20.000 Winterdienst-Kund/innen.

Zahl der Service-Dienstleister/innen





Personalleasing

Österreichweit führend bei Zeitarbeiter/innen

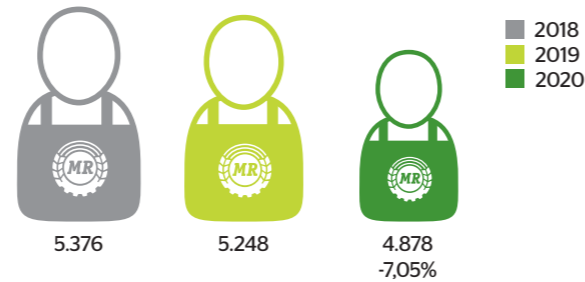
Personalleasing

Österreichweit führend bei Zeitarbeiter/innen

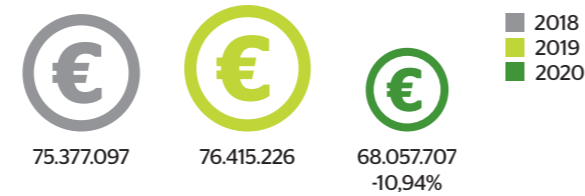
Corona traf die Personalleasing-Branche besonders hart. Die Branche verzeichnete einen Umsatz-Rückgang von 17,5 Prozent. Die Anzahl aller österreichischen Leasing-Dienstnehmer/innen sank um 14,9 Prozent. Der Maschinenring schnitt jedoch deutlich besser ab: Die Zahl der Personalleasing-Arbeitskräfte ging um 7,05 Prozent zurück. Trotzdem hatte der Maschinenring 2020 laut Interconnection Consulting Studie die meisten Zeitarbeiter/innen Österreichs: Er stellte 6,18 Prozent aller heimischen Leasing-Arbeitskräfte, gefolgt von Trenkwalder (5,14 Prozent) und I.K. Hoffmann (4,72 Prozent).

Das Berichtsjahr war eindeutig von Corona geprägt. Seit der Gründung 1998 wuchs der Umsatz beinahe jedes Jahr, 2020 ging er um 10,94 Prozent zurück. Zwei Bundesländer verbuchten kein Minus: Salzburg, das den Umsatz um 5,81 Prozent auf EUR 5,35 Millionen steigerte, und Kärnten, das mit EUR 4,49 Millionen ein 1,93-prozentiges Plus verzeichnete. Das größte Minus (minus 18,56 Prozent) musste das Burgenland hinnehmen, das EUR 1,57 erzielte und damit zwar unter dem Rekordjahr 2019, aber deutlich über dem Wert von 2018 lag. Tirol behauptete den dritten Platz gemessen am Umsatz, verbuchte aber minus 16,3 Prozent (EUR 14,17 Millionen). Ähnlich stark war der Rückgang in Oberösterreich (minus 16,04 Prozent), das EUR 15,07 Millionen erzielte. Die Steiermark verzeichnete EUR 5,35 Millionen Umsatz und minus 14,34 Prozent. Unter 10 Prozent Rückgang gab es in Niederösterreich-Wien (EUR 15,63 Millionen, minus 9,24 Prozent) und in Vorarlberg (EUR 4,03 Millionen, minus 8,73 Prozent).

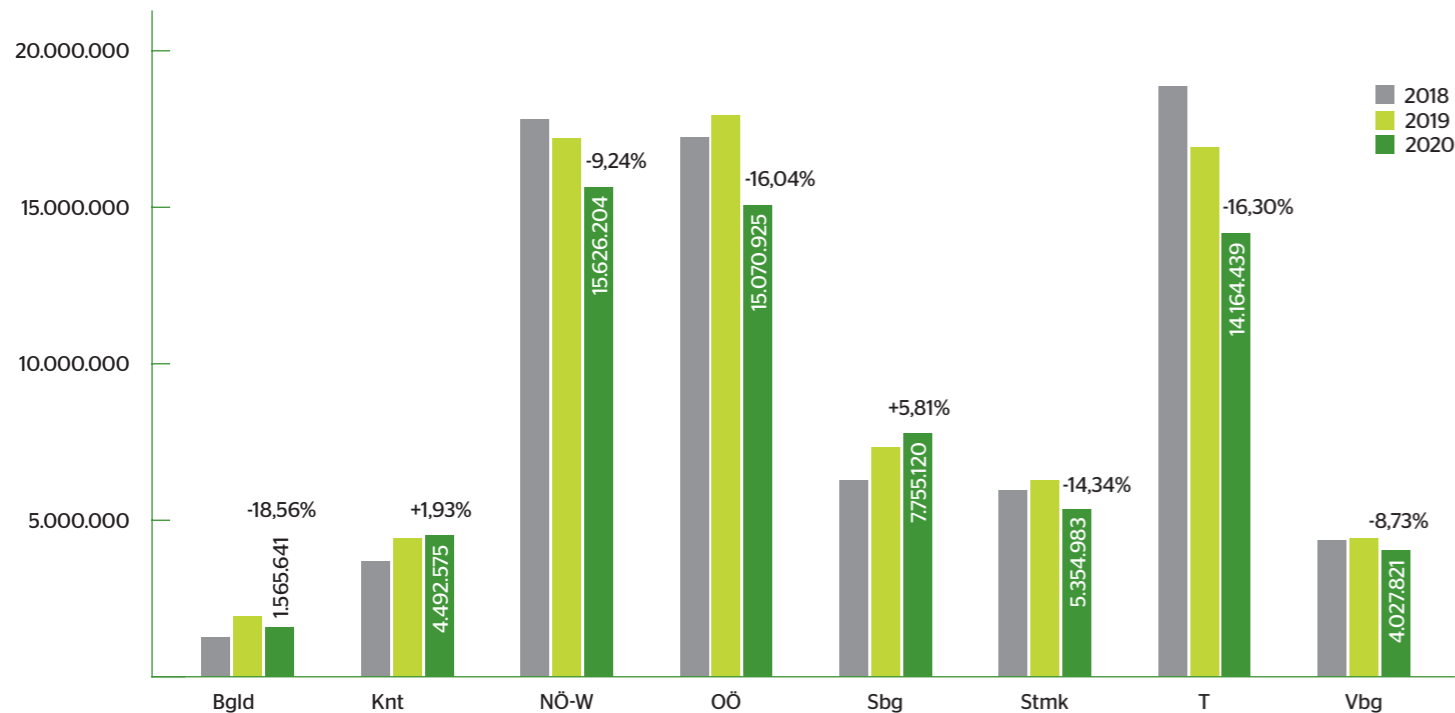
Personalleasing-Arbeitskräfte österreichweit



Personal-Umsatz österreichweit (in EUR)

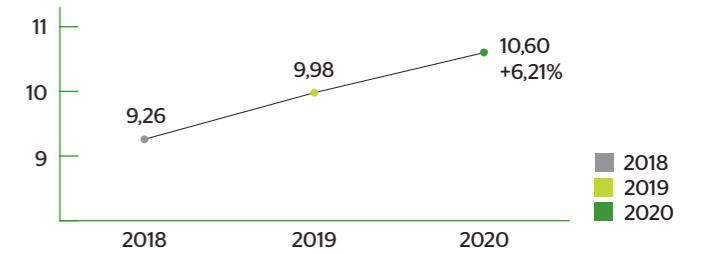


Personal-Umsatz (in EUR)



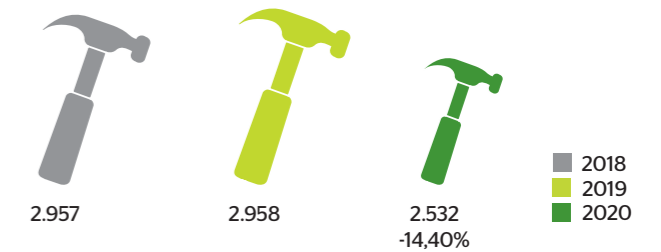
Durchschnittliche Dauer der Dienstverhältnisse (in Monaten)

Wie der Branchenvergleich zeigte, bewährte sich die hohe Serviceorientierung von Maschinenring Personalleasing: Ob passende Mitarbeiter/innen für kurzfristige Einsätze, die schon am nächsten Tag im Einsatz sind, oder langfristige Mitarbeitende: Für alle Kund/innen wird das passende Personal gefunden. Die durchschnittliche Dauer des Dienstverhältnisses stieg auch im Corona-Jahr weiter an, und zwar auf 10,60 Monate (plus 6,21 Prozent).



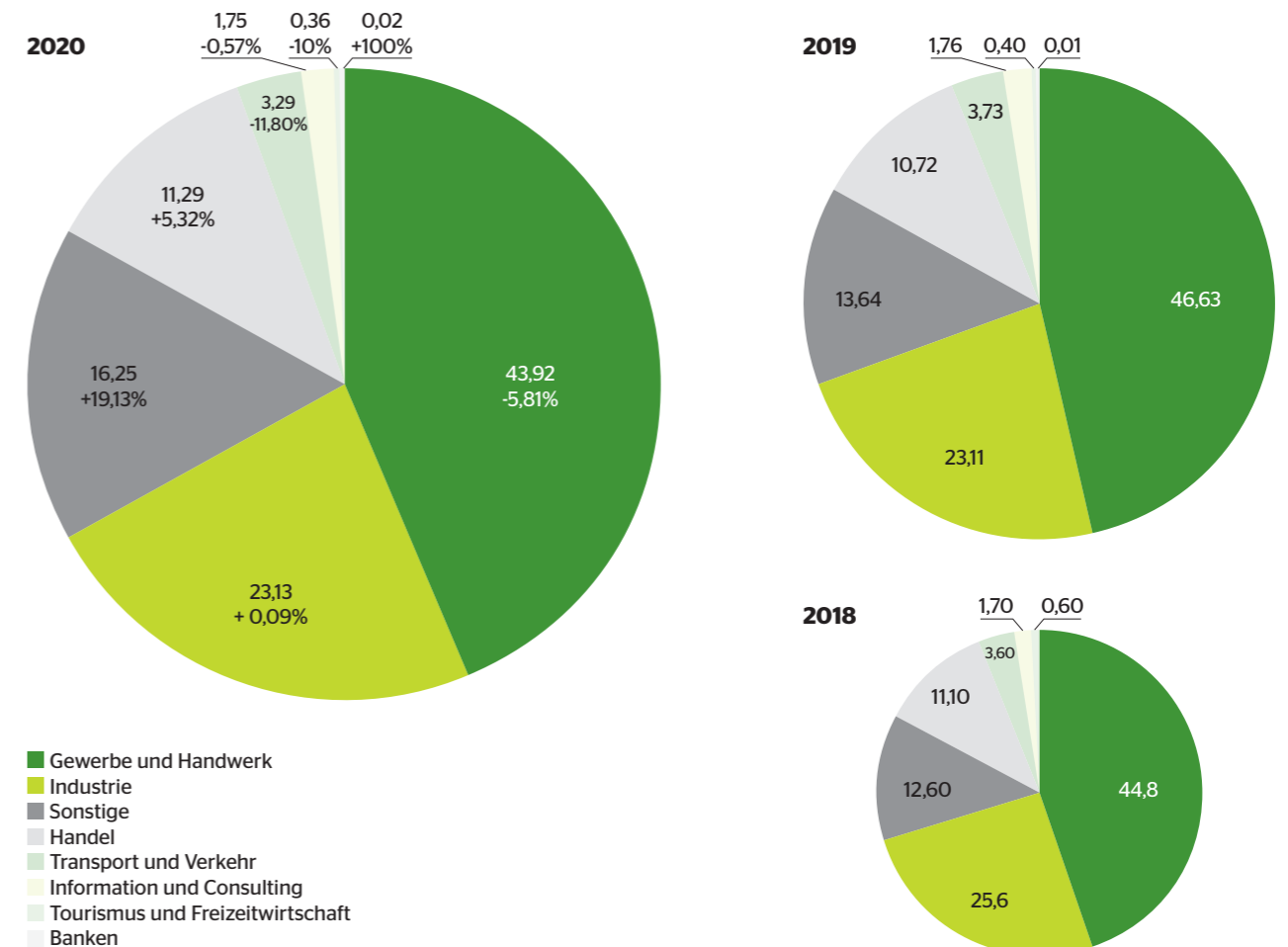
Anzahl Kund/innen österreichweit

Die Zahl der Kund/innen ging - wie aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lage zu erwarten war - zurück: Sie sank um 14,40 Prozent auf 2.532 Kund/innen.



Entwicklung der Branchen (in Prozent)

Die dominante Branche, aus der die meisten Kund/innen stammen, blieb Gewerbe und Handwerk mit 43,92 Prozent. Dahinter folgten die Industrie mit 23,13 Prozent und sonstige mit 16,25 Prozent. Der Handel - wo unter anderem Maschinenring Leasing-Personal als Masken-Verteiler/innen im Einsatz waren - machte 11,29 Prozent der Kund/innen aus. Dahinter folgten Transport und Verkehr (3,29 Prozent), Information und Consulting (1,75 Prozent), Tourismus und Freizeitwirtschaft (0,36 Prozent) sowie Banken mit 0,02 Prozent.



Herausgeber: Maschinenring Österreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz,
T 0590 60900, **F** 0590 609900, **E** oesterreich@maschinenring.at,
Bundesobmann Christian Angerer
Bundesgeschäftsführerin Gertraud Weigl

Redaktion: Elisabeth Gail, Leiterin Kommunikation Maschinenring Österreich
Auf der Gugl 3, 4021 Linz, **T** 0590 60900, **E** elisabeth.gail@maschinenring.at

Fotonachweis: Maschinenring
Layout/Satz: Maschinenring GmbH / Denise Mair



Herstellung: Kontext Druckerei GmbH, Spaunstraße 3a, 4020 Linz, gedruckt
nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 1236

Trotz sorgfältiger Erstellung und Kontrolle können Satz- und Druckfehler nicht
ausgeschlossen werden. Änderungen vorbehalten.